

es ihm wohl gewünscht hätte, denn eine schwere Erkrankung fesselt ihn seit Wochen ans Bett. Kollege Welge, der am 3. Juni 1857 in Hoheneggelgen geboren wurde und in Hildesheim gelernt



hat, war der Mitbegründer und I. Obermeister der Zwangsinnung Hannover und erwarb sich um die Errichtung der Fachschule große Verdienste. Auch durch sein großes Interesse am Zentral-

verband wird ihm das Wohlwollen und Vertrauen weitester Kollegenkreise geschenkt. (VI 3/174)

**Baußen.** Herr Kollege Gäth verunglückte am 6. Juni bei Oppach tödlich mit seinem Motorrade.

**Liütz (Mecklenburg).** Am 20. Mai starb Herr Kollege Ernst Schröder. (VI 3/183)

**Nürnberg.** Hier verschied Herr Kollege Wilhelm Karl Menzel. (VI 3/190)

**Rathenow.** Am 2. Juni starb Herr Kollege Karl Müller, Ehrenobermeister der Zwangsinnung Rathenow. (VI 3/183)

**Trossingen.** Am 18. Mai verschied in Bad Rothenfelde, wo er Linderung von einem schweren Leiden suchte, Herr Hans Hohner aus New York. Wenige Tage vor seinem Tode hatte er in Bremerhaven nach verhältnismäßig gut überstandener Überfahrt deutschen Boden betreten, um in der alten Heimat, die er so überaus liebte, neue Kraft zu finden. Der Verstorbene war am 25. April 1870 in Trossingen geboren und hat demnach ein Alter von 57 Jahren erreicht. Das in Stuttgart erworbene theoretische und praktische Wissen ergänzte Hans Hohner im väterlichen Geschäfte. In den Jahren 1895-1897 weilte er zur weiteren Ausbildung zum ersten Male in Amerika. Nach wenigen Jahren seines Aufenthaltes in Trossingen siedelte er im Jahre 1901 endgültig nach New York über. Herr Hans Hohner verschaffte der anspruchslosen Mundharmonika durch seine organisatorischen Fähigkeiten eine einzigartige Popularität. Er hat damit über den Rahmen seines Lebenszieles hinaus der gesamten deutschen Harmonika-industrie unschätzbare Dienste geleistet.

**Konkurse und Geschäftsaufsichten**

**Bialla (Ostpr.).** Das Konkursverfahren über das Vermögen des Uhrmachers Friß Tromm wurde infolge Schlußtermins aufgehoben. (VI 4 189)

**Innungs- und Vereinsnachrichten**

Bekanntmachungen der Verbandsleitung]

**Reichstagung München 1927**



**Anträge zur Reichstagung München**

28. Das Sterbegeld ist auch an die mit dem Mitglied der Sterbekasse in häuslicher Gemeinschaft lebenden Verwandten gerader Linie (Geschwister-Kinder) auszuzahlen. (Thüringen)

Die Reichstagung in München wolle beschließen: Der Zentralverband sendet den Grossisten und Fabrikanten mindestens einmal im Jahre die namentliche Liste der Inhaber einer Furniturenausweiskarte. (Thüringen)

Der Thüringer Uhrmacher-Unterverband geht einig mit allen Organisationen und Verbänden, welche die Gewerbesteuer als ungerechte Sondersteuer für Handwerk und Gewerbe bekämpfen. (Thüringen)

Seit einer ganzen Reihe von Jahren bis heute noch tragen Uhren deutscher Herkunft fremdwortliche, nichtdeutsche Bezeichnungen. Insbesondere betrifft dies die Wecker. Gerade der Wecker, der ein täglicher Gebrauchsgegenstand ist und am meisten von der werktätigen, arbeitenden Klasse gebraucht wird, die der fremdsprachlichen Bezeichnung nicht mächtig ist, hat uns Uhrmachern leider zu oft Unannehmlichkeiten bereitet. Da dieser Antrag bereits vor 2 Jahren bei der Reichstagung in Breslau zur Annahme gelangte, jedoch von Fabrikanten nicht in erwünschtem Maße erfüllt wird, fordern wir nochmals: Deutsche Aufschriften auf deutschen Uhren den deutschen Uhrmachern. (VII/168) (Thüringen)

29. Der Zentralverband wolle Maßnahmen treffen, um eine Kollektivsterbeversicherung der Uhrmacher bzw. ihrer Angehörigen nach dem Tode des Ernährers in die Wege zu leiten. (VII/171) (Gifhorn)

30. Als Centra-Uhren sind, wenn auch billigere, aber nur anerkannt brauchbare Taschen- sowie Großuhren zuzulassen. (Spandau)

Die Reichstagung möge der Wanderklasse des Verbandes 300 Mk. bewilligen. (Brandenburg)

Die Reichstagung wolle beschließen, den Vorstand des Zentralverbandes zu beauftragen, gegen die Innung Arnswalde-Soldin wegen der rückständigen Beiträge für die Jahre 1925 bis 1926 Klage zu erheben. (VII/173) (Brandenburg)

31. Die Reichstagung wolle die Wiedereinführung der Markenreklame bzw. Aufhebung des Stuttgarter Beschlusses beschließen. (VII/178) (Thüringen)

**Kollegen! Kommt nach München!** Als besondere Anziehungskräfte für den Besuch der diesjährigen Reichstagung, beginnend mit der Eröffnung der Ausstellung am 24. Juni, werden wir zum ersten Male Schmuck- und Modevorführungen im Silbersaal der Ausstellung veranstalten. Durch Zusammenwirken erster Firmen ist es uns möglich, einmal praktisch zu zeigen, wie derartige Werbeveranstaltungen gemacht werden können. Es werden besondere Vorführungen für die Kollegen und für das Publikum stattfinden. Das Ballett des Stadttheaters wirkt mit, welcher Junggeselle kann da zu Hause bleiben? — Die Herren Marfels, von Bassermann-Jordan und Jagemann werden außerdem ihre reichen Schätze an antiken Uhren und Werkzeugen zur Schau stellen. Es werden so ganz hervorragende Stücke der Uhrmacherkunst den Kollegen zur Besichtigung freigegeben, die sonst nie oder sehr schwer zugänglich waren.

**Die Ausstellung** übertrifft alle bisherigen. Die riesige Halle, 80 m lang und 40 m breit, ist völlig belegt. Die bedeutendsten Firmen stellen aus. Sie lassen es sich nicht nur angelegen sein, ihre neuesten Waren zu zeigen, sondern sie werden in Fortführung unserer Arbeiten bei den Verkaufskursen auch zeigen, wie der Uhrmacher durch richtige Maßnahmen, sei es in bezug auf Schaufenster, Reklame oder Kundenbedienung, seinen Umsatz erhöhen kann, wie er in dem Kampfe um den Uhrenverkauf gestützt und gestärkt werden kann. — Auch der Aufbau einzelner Stände wird sehenswert sein. Es kann ohne Uebertreibung gesagt werden, daß die Ausstellung allein für jeden Kollegen die Reise lohnend machen wird.

**Mode und Schmuck.** Durch Zusammenwirken verschiedener Firmen unseres Faches und der Konfektion ist es möglich, daß wir in München auf der Ausstellung in einem besonders dafür geschaffenen Raum Schmuck- und Modevorführungen machen können. Diese sind natürlich nicht nur für unsere Kollegen, sondern auch für das sonstige Publikum bestimmt. Wir hoffen, dadurch das erstemal zeigen zu können, in welcher Weise diese Art der Propaganda für unser Gewerbe gemacht werden kann.

**Die Burgunder Uhr** sowie die weitere Uhrensammlung des Herrn Carl Marfels wird durch lebenswürdiges Entgegenkommen des Genannten auf der Reichstagung in München zur Ausstellung kommen. Wir freuen uns, daß dadurch dieses hervorragende und einzigartige Stück der Uhrmacherkunst einem weiteren Kollegenkreise zugänglich gemacht wird. Die Uhr wird auf dem Stand Nr. 81 der Firma Ludwig & Fries zur Ausstellung kommen. (VII/166)

